

PRESSEMITTEILUNG

Die Geschäfts- und Beratungsstelle der HuK Hannover feiert ihr 10jähriges Jubiläum

Die Ökumenische Gemeinschaft Homosexuelle und Kirche – HuK Hannover e.V. - , die sich seit 28 Jahren für die Belange homosexuell liebender Christinnen und Christen in den Kirchen einsetzt, feiert am 10. März 2006 das 10jährige Bestehen ihrer Geschäfts- und Beratungsstelle in der Schuhstrasse 4 – mitten im Herzen der Altstadt von Hannover.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten beginnen um 19 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Kreuzkirche. Es singt der Bach-Chor unter der Leitung von Professor Jörg Straube; die Predigt hält die Pastorin der Marktkirchengemeinde Hanna Kreisel-Liebermann. Den Abschluss bildet ein kleiner Empfang in den Räumlichkeiten der Schuhstraße.

Der Vorsitzende, Pastor Hans-Jürgen Meyer, erinnert sich noch daran, wieviel Zeit und Geduld es gebraucht hat, bis die Idee „eigene Räume“, ein kleines „HuK-Zentrum“ zu haben, in die Tat umgesetzt werden konnte. Davor war die HuK Hannover zunächst in der Epiphaniagemeinde, dann viele Jahre in der Laatzer Thomasgemeinde zu Gast. Ende 1995 bot ihr die Marktkirchengemeinde Räume in ihrem Neubau in der Schuhstr. 4 an, was nur angenommen werden konnte, weil es Mitglieder und Freunde des Vereins gibt, die seither durch ihre Spenden die monatliche Miete finanzieren helfen. Im März 1996 bezog die HuK Hannover dann nach der Fertigstellung die Räume im ersten Stock der Schuhstr. 4 und teilt sie seitdem mit der Gruppe „Katholische Studentengemeinde – Graf Spee von Langenfeld“.

Die Räume konnten durch zahlreiches ehrenamtliches Engagement sehr schnell mit Leben gefüllt werden. Jeden Donnerstag (15 – 19 Uhr) und Sonntag (16 – 18 Uhr) gestalten Mitglieder der HuK Hannover die Offene-Tür-Arbeit. Sie sorgen für eine gemütliche Atmosphäre und stehen als Gesprächspartner oder –partnerin gern zur Verfügung. Inzwischen ist die „Schuhstrasse“, wie wir unser Zentrum nennen, aus unserer Arbeit nicht mehr wegzudenken und wir hoffen und wünschen, dass sie uns noch lange erhalten bleibt - nicht nur als "Anlaufstelle für Mühselige und Beladene", sondern als Ausgangspunkt unserer Arbeit in Kirche und Gesellschaft für die Bürger- und Menschenrechte von Homosexuellen. Von hier aus bringen wir uns auch in das Gemeindeleben der Marktkirchengemeinde mit ein, sind Ansprechpartner z.B. auch für Schulen und ganz allgemein für alle, die Fragen zum Thema Homosexualität haben.

Mit unserem „Kleinen Fest“ sagen wir allen Menschen, die uns unterstützt haben: Dankeschön!